

„Land der Ideen“-Wettbewerb in Regensburg - Gewinner: Rent-a-scientist, Universitätsbibliothek, Kunstforum und Orthopädielehrstuhl

Bildtext: Gewinner im „Land der Ideen“-Wettbewerb: Dr. Raimund Brotsack, Geschäftsführer der rent-a-scientist GmbH, Dr. Ulrike Lorenz, Direktorin des Kunstforum Ostdeutsche Galerie, Prof. Dr. Joachim Grifka, Chefarzt der Orthopädischen Klinik der Universität Regensburg im Asklepios Klinikum Bad Abbach und Dr. Evelinde Hutzler, Projektverantwortliche für die elektronische Zeitschriftenbibliothek (Foto: dia)

Regensburg. (dia) Dieses Jahr präsentiert sich Deutschland mit der Fußballweltmeisterschaft der ganzen Welt. In einem letztjährig ausgeschrieben Innovationswettbewerb wählte eine Jury 365 kreative Orte im ganzen Bundesgebiet, die den Austragungsort Deutschland als leistungsfähiges und zukunftsorientiertes Land darstellen. In Regensburg gewannen drei Institutionen den „Land der Ideen“-Wettbewerb: Die Universität mit Universitätsbibliothek und dem Lehrstuhl für Orthopädie, das Kunstforum Ostdeutsche Galerie und die rent-a-scientist GmbH. Die nächsten Monate stehen für die Bürger ganz im Zeichen der Entdeckungsreise quer durch die Stadt. Jeder der vier Orte wird sich in den nächsten Monaten mit einem besonderen Programm zeigen und einen Blick hinter die Kulissen ermöglichen. „Wir sind die Stadt mit den meisten kreativen Orten und das beweist, dass Regensburg die Zukunft Deutschlands mit großen und kleinen, aber immer ausgefallenen Ideen aktiv gestaltet“, sagte Dr. Rudolf Gingele, 1. Vorsitzender des Stadtmarketing Regensburg.

Land in den Lüften

Erstes Ziel für interessierte Bürger ist am 7. Februar die Auftaktveranstaltung zur Führungsreihe „Erinnerung und Vision: 15 Themen in 15 Wochen“, bei der man einen geführten Rundgang durch die neue Schausammlung mit neuem Farbkonzept unternehmen kann. Von 9. Februar bis 25. Mai folgt dann wöchentlich jeden Donnerstag bei verlängerten Öffnungszeiten jeweils um 19 Uhr eine Führung durch die einzelnen Themenräume.

„Land in den Lüften“, „Unvollendete Moderne“ oder „Traum und Analyse“ sind nur drei der neuen Räume, die den „Land der Ideen“-Wettbewerb repräsentieren. „Regensburg ist ein lebendiges Gesellschaftsgewebe, weil eben nicht nur Kunst gewonnen hat“, betonte Dr. Ulrike Lorenz, Direktorin des Kunstforums Ostdeutsche Galerie.

Ideen verwirklichen

Auch rent-a-scientist ist einer der innovativen Orte in der Stadt. Das Unternehmen bietet unter dem Motto „Ideen bewegen“ wissenschaftliche Dienstleistungen entlang des Innovationsprozesses von der Idee bis zum Markt. „Wir verwirklichen oder finden Ideen vom und für den Kunden“, erklärte Dr. Raimund Brotsack von der rent-a-scientist GmbH. Die vor zehn Jahren gegründete Firma analysiert aufbauend auf dem Stand der Technik die technologischen und wirtschaftlichen Grenzen und Möglichkeiten einer Idee.

„Wir sind stark mit Unis und FHs verwurzelt und so können unsere Kunden auch auf das

Wissen von Experten außerhalb unseres Unternehmens zurückgreifen.“ Am 16. Februar wird ab 10 Uhr eine Hausmesse stattfinden, bei der vier Entwicklungsschwerpunkte des Unternehmens vorgestellt werden: Hightech-Textilien, erneuerbare Energien, Nanotechnologie und Sensorik.

25.000 Titel abrufbar

Die Universität Regensburg konnte zwei der Ideen-Orte für sich gewinnen: Die elektronische Zeitschriftenbibliothek mit über 25000 elektronischen Titeln und den Orthopädielehrstuhl mit neuer navigationsgestützter Endoprothetik am Knie. „Die Uni ist zwar der typische Ort für Ideen, jedoch muss sie auch Profil gewinnen und für die Bevölkerung sichtbar werden“, so Kanzler Dr. Christian Blomeyer.

Die elektronische Zeitschriftenbibliothek bietet ideale Möglichkeiten zur weltweiten benutzerfreundlichen und innovativen Recherche in Zeitschriften. Sie ist die weltgrößte Datenbank für elektronische Zeitschriften und die steigende Nutzerresonanz in den letzten Jahren mit 13,3 Millionen Titelzugriffen im Jahr 2005 beweist die Beliebtheit. „Sogar die weltweit größte Bibliothek, die library of congress in den USA ist unser Partner“, sagte Dr. Evelinde Hutzler, Projektverantwortliche für die elektronische Zeitschriftenbibliothek. Die Online-Präsentation dieses Ortes und auch eine Begehung des Magazins und andere Blicke hinter die Kulissen der Uni-Bibliothek findet am 7. März statt. Doch beim Ideenwettbewerb geht es auch medizinisch zu: Einblicke in die in Regensburg entwickelte navigationsgestützte Endoprothetik am Knie gab Prof. Dr. Joachim Grifka, Chefarzt der orthopädischen Klinik der Universität Regensburg im Asklepios Klinikum Bad Abbach. Computer hilft

Durch die Hilfe des Computers können Schnitte genau vorgegeben werden, Achsen und Bewegungsabläufe werden exakt berechnet und somit werden Fehlimplantationen verhindert.

„Seit 2002 haben wir diese Methode in die Patientenversorgung integriert und konnten bisher 97 internationale Gäste in Regensburg begrüßen“, so Grifka. Das Verfahren habe sich weltweit durchgesetzt. Eines müsse man jedoch immer wieder betonen: „Der Arzt arbeitet immer noch selbst am Patienten. Nicht der PC operiert, sondern hilft lediglich und errechnet die besten Möglichkeiten.“ Interessierte können sich davon am 23. Oktober bei einer live übertragenen navigierten Operation überzeugen

Redaktion: Donau-Post

30. Januar 2006, 16:53:00